Stadt Osnabrück

P r o t o k o l l

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Nahne (26)

am Donnerstag, 5. September 2019 Dauer: 19.30 Uhr bis 20.45 Uhr
Ort: Pfarr- und Jugendheim St. Ansgar, Nahner Kirchplatz 1

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Bürgermeister Görtemöller
von der Verwaltung:	Herr Stadtrat Otte, Vorstand Bauen und Umwelt
von der Stadtwerke Osnabrück AG:	Herr Schulte, Mobilitätsangebot
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Referat Strategische Steuerung und Rat

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung (siehe Anlage)
	a) Sachstand zur Planung für einen Kunstrasenplatz in Nahne
2	Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Sachstand zum Abriss und Neubau der Sporthalle Franz-Hecker-Schule
	b) Sachstand zum Ausbau des Paradiesweges und Anfrage zur Straße Wiesental *(Nachmeldung)*
	c) Ausbau der Verbindungswege vom Paradiesweg zum Höhenweg (Treppengeländer und Markierung der Stufen)
	d) Schäden an den Aufpflasterungen in Höhe St.-Ansgar-Kirche und in der Straße Wiesental - Belastbarkeit der Aufpflasterungen durch den Baustellenverkehr
	e) Herstellung des Radweges von der Sutthauser Straße über die Straße Am Wulfter Turm in Nahne
	f) Fortschreibung des Lärmaktionsplans - Ergebnisse für Nahne
	g) Fortschreibung des Luftreinhalteplans - Ergebnisse für Nahne
	h) Fußgängerweg/-überquerung vom Fußweg der Autobahnbrücke auf das Marktkauf-Gelände
3	Stadtentwicklung im Dialog
	a) Vorstellung neues BusNetz
	b) Baustellenmanagement (Information zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)
4	Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)

Herr Görtemöller begrüßt ca. 25 Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Niemann, Herr Wassermann - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Görtemöller verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 26.02.2019 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Zu TOP 1a „**Sachstand zur Planung für einen Kunstrasenplatz in Nahne“** ergänzt Herr Görtemöller, dass für den 17.09.2019 der Beschluss zur Auftragserteilung im Verwaltungsausschuss vorgesehen sei. Die Verwaltung werde sich dann mit dem Sportverein in Verbindung setzen, um den genauen Termin für die Maßnahme, die ca. acht Wochen dauern werde, abzustimmen.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Sachstand zum Abriss und Neubau der Sporthalle Franz-Hecker-Schule

Herr Tegeler, Vorsitzender TuS Nahne, fragt nach dem Sachstand für den Neubau, da neben der Franz-Hecker-Schule der Sportverein der Hauptnutzer der Turnhalle ist. Nach bisherigen Informationen sollte in diesem Jahr mit der Planung begonnen werden, im nächsten Jahr sollte Baubeginn sein.

Herr Görtemöller trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Entsprechend dem Ratsbeschluss wurde im Rahmen der Vorentwurfsplanung untersucht, ob ein zusätzlicher Gymnastikraum auf dem Grundstück errichtet werden kann. Die Planungen liegen vor.

In der Ratssitzung am Dienstag, 03.09.2019, wurde einstimmig entschieden, dass die Planung mit Gymnastikraum weiterverfolgt wird. Der Baubeginn ist für 2020 geplant, die Fertigstellung 2021. Man hoffe, dass sich bei der Vergabe des Auftrags keine Verzögerung ergebe, da die Bauunternehmen sehr gut ausgelastet seien.

Herr Otte zeigt eine Folie mit dem Entwurf für die geplante Einfeld-Sporthalle. Durch den zusätzlichen Gymnastikraum werde das Gebäude größer als die bisherige Halle und bis an den Rand des Bürgersteigs Ansgarstraße heranreichen. Die Planung solle daher noch optimiert werden.

Herr Tegeler dankt für die Informationen. Die zusätzliche Einrichtung eines Gymnastikraumes werde von Sportverein und Grundschule begrüßt.

Frau Gutendorf berichtet, dass der Bürgerverein Nahne die Planung für den Neubau mit dem Gymnastikraum ebenfalls unterstütze.

Eine Bürgerin fragt nach Ausweichmöglichkeiten für die Nutzer während der Bauzeit.

Herr Otte berichtet, dass der Fachbereich Bildung, Schule und Sport zusammen mit der Grundschule und dem Sportverein nach geeigneten Ausweichmöglichkeiten suchen werde.

Herr Görtemöller erwähnt, dass für den Gymnastikraum zusätzliche Mittel in Höhe von ca. 320.000 Euro zur Verfügung gestellt werden (Gesamtkosten der Maßnahme: 3.621.000 Euro).

2 b) Sachstand zum Ausbau des Paradiesweges - und Anfrage zur Straße Wiesental

Der Bürgerverein Nahne e. V., vertreten durch die 1. Vorsitzende Frau Gutendorf, bittet um einen aktuellen Sachstandsbericht.
In einer Nachmeldung wird nach den Markierungen für die Pkw-Stellplätze an der Straße gefragt, da von Anwohnern über eine unklare Situation berichtet wurde.
In einer weiteren Nachmeldung wird gefragt, ob es richtig ist, dass die Straße Wiesental eine Durchgangsstraße werden soll. Bisher sind Wiesental wie auch Paradiesweg als Anliegerstraßen ausgeführt und abgerechnet worden.

Herr Otte teilt die *Stellungnahmen der Verwaltung* mit:

1. Aktueller Sachstand für die Baumaßnahme Paradiesweg, Sonnenwinkel und Verbindungswege:

Kanalbauarbeiten:
Die Kanalbauarbeiten sind für den Paradiesweg abgeschlossen.

Straßenbauarbeiten:
Die Straßenbauarbeiten im „Paradiesweg“ verlaufen aktuell planmäßig.
Seit der 35. KW werden die Straßenbauarbeiten im Paradiesweg zwischen Haus Nr. 47 und Haus Nr. 59 weiter aufgenommen und fertig gestellt. Parallel dazu werden die Straßenbauarbeiten im zweiten Verbindungsweg (zwischen Haus Nr. 58a und Haus Nr. 60) weiter ausgebaut. Im Vorfeld wurden die Arbeiten für die Versorgungsträger ausgeführt (Beleuchtungskabel verlegt).

Voraussichtliche Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme: Oktober 2019.

Die verspätete Fertigstellung ist dem zum Teil schlechten Boden (Bodenklasse 5 bis 6, d.h. schwer löslich bis felsig) für die Kanalbaugrube geschuldet.

2. Ausweisung Stellplätze

Es ist richtig, dass die aufgetragenen Stellplatzbreiten leider nicht korrekt markiert wurden. Sie sind daher zunächst wieder zu entfernen.

Die Stellplatzkonzeption wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Straßenausbau erarbeitet und seinerzeit den Anliegern vorgestellt.

Die in einem ersten Abschnitt auf dem Paradiesweg per Beschilderung und Grenzmarkierung ausgeführte Regelung „Parken nur in den gekennzeichneten Bereichen erlaubt“ führte bisweilen zu mehreren, bei der Verwaltung eingegangenen Beschwerden, da die Anfahrbarkeit der Grundstücke teils nicht oder nur unter großen Umständen gegeben sei.

Ziel der neuen Stellplatzanordnung war (und ist), durch wechselseitiges Parken zu erreichen, dass die Kfz-Geschwindigkeiten im Paradiesweg ohne Zuhilfenahme von Aufpflasterungen oder ähnlicher baulicher Baumaßnahmen im Rahmen gehalten werden können. Weiteres Ziel war ferner, die Durchfahrtachse in Richtung Nahne möglichst unattraktiv zu gestalten. Beides waren Ziele, die mehrfach in der Bürgerbeteiligung vorgetragen wurden. Mit den Hinweisen „Parken nur in gekennzeichneten Bereichen erlaubt“ sollte eine Vielzahl von Halteverbotsschildern vermieden werden, die die schon sehr beengten Gehwege unnötig zugestellt hätten.

Da der Parkdruck im Paradiesweg von Anwohnern selbst erzeugt wird, wäre es aus Sicht der Verwaltung wünschenswert, wenn Anlieger ihre Grundstückszufahrten gegebenenfalls so baulich anpassen, dass die Ein- und Ausfahrt trotz der Parkstands-Anordnung möglich ist. Das Konzept wurde seinerzeit hinsichtlich der Anfahrbarkeit der Grundstücke durch das Planungsbüro überprüft. Durch die immer größer werdenden Fahrzeuge und die dadurch gestiegenen

Anforderungen scheint es jedoch zu der erweiterten Anforderung zu kommen. Die weitere Vorgehensweise ist:

1.) Das Planungsbüro überprüft das Konzept nochmals kritisch auf Anfahrbarkeit der Grundstücke
2.) Die aufgetragenen Markierungen werden entfernt.
3.) Sollte das Konzept nicht weiter aufrecht zu erhalten sein, kommt die Lösung „keine vorgegebene Parkregelung“ in Betracht. Hierbei kann jedoch nicht von „wildem“ Parken gesprochen werden. Grundsätzlich ist bei der Wahl des Stellplatzes zu beachten, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht behindert werden.

Eine „Negativbeschilderung“ (sprich die Beschilderung von Halteverboten) führt zu einem Schilderwald und sollte aus Sicht der Verwaltung zunächst nicht angestrebt werden. Vorgeschlagen wird, als Alternative zu dem angestrebten Konzept KEINE Parkregelung vorzugeben (bis auf Halteverbotsbereich in Kurve). Parken würde somit in Eigenverantwortung stattfinden.

Klar ist, dass die in der Bürgerbeteiligung zum Straßenausbau formulierten Ziele einer Geschwindigkeitsreduzierung und der De-Attraktivierung der Durchfahrtachse Richtung Sutthausen durch die freie Stellplatzwahl nicht mehr durchgesetzt werden können. Ob sich die Behinderungsproblematik dadurch vermeiden lässt, ist ebenso fraglich. Es ergeht daher nochmals der Appell an die Anlieger, das Parkraumkonzept weiterhin zu unterstützen und gegebenenfalls ihre Zufahrten anzupassen, sofern dies erforderlich ist.

3. Klassifizierung Straßen

Beide Straßen wurden für die Abrechnung von Straßenbaubeiträgen als Straße, die zu gleichen Teilen dem innerörtlichen Verkehr und dem Anliegerverkehr dient, eingestuft und entsprechend abgerechnet.

Für den Paradiesweg steht die Endabrechnung noch aus, hier wurden lediglich Vorausleistungen erhoben.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat sich in seiner Sitzung vom 08.06.2017 (VO/2017/0939)[1] ausführlich mit dem Thema „Sperrung für den Durchgangsverkehr“ beschäftigt. Letztendlich wurde der Beschluss gefasst, keine Sperrung für Kfz in Richtung Sutthausen vor Abschluss der Bautätigkeiten in Erwägung zu ziehen. Vielmehr soll nach Fertigstellung aller Straßenbautätigkeiten, der Klärung der Fragen zum Parken im Paradiesweg und einer Eingewöhnungsphase eine Erhebung zeigen, in welcher Quantität und Qualität Durchgangsverkehr im Quartier vorhanden ist.

Frau Gutendorf bittet darum, die Anwohner über eventuell geplante Änderungen frühzeitig zu informieren. In der Straße Wiesental werde eine weitere Verkehrsberuhigung gewünscht.

Ein Bürger berichtet, dass im neu ausgebauten und somit schmaleren Paradiesweg ebenfalls zu schnell gefahren werde.

[1] die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter www.osnabrueck.de/ris

2 c) Ausbau der Verbindungswege vom Paradiesweg zum Höhenweg (Treppengeländer und Markierung der Stufen)

Der Bürgerverein Nahne e. V., vertreten durch die 1. Vorsitzende Frau Gutendorf, teilt mit, dass für die Wegeabschnitte mit einer, drei bzw. sieben Stufen Treppengeländer und eine Kennzeichnung der Stufen für Sehbehinderte erforderlich ist.

Herr Otte trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Zwischen Paradiesweg und dem Höhenweg befinden sich zwei Verbindungswege, welche in ca. drei Wochen fertig gestellt sein werden. Im Anschluss werden entsprechend Handläufe und Geländer angebracht. Eine Markierung auf den Blockstufen ist laut Ausführungsplänen derzeit nicht vorgesehen.

Frau Gutendorf regt an, die Kanten der Stufen mit einem farbigen Anstrich zu markieren.

Herr Otte führt aus, dass das Thema Barrierefreiheit bei den Planungen der Verwaltung mit eingebunden sei. Allerdings könnte für Personen mit eingeschränkter Sehfähigkeit ein weißer Balken als Barriere erscheinen. Daher werde genau geprüft, ob eine Markierung ihren Zweck erfüllen würde.

2 d) Schäden an den Aufpflasterungen in Höhe St.-Ansgar-Kirche und in der Straße Wiesental - Belastbarkeit der Aufpflasterungen durch den Baustellenverkehr

Der Bürgerverein Nahne e. V., vertreten durch die 1. Vorsitzende Frau Gutendorf, teilt mit, dass vor der St.-Ansgar-Kirche die Steine der Aufpflasterungen lose sind und auch in der Straße Wiesental die Steine der Aufpflasterungen lose sind. Zudem wird Tempo 30 durch die schweren Fahrzeuge der Transportunternehmen nicht beachtet, so dass die Anlieger Erschütterungen in den Wohngebäuden wahrnehmen.

Herr Otte trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Der Osnabrücker ServiceBetrieb hat vor Ort eine Kontrolle durchgeführt und festgestellt, dass an der Ansgarstraße im Bereich der Kirche lose Steine, zu breite Fugen und Unebenheiten vorhanden sind. Da vor Ort derzeit noch Baumaßnahmen durchgeführt werden, werden die notwendigen Reparatur- und Unterhaltungsarbeiten nach deren Abschluss vorgenommen. Am Wiesental sind aus Sicht des OSB keine markanten reparaturbedürftigen Stellen vorhanden.

Herr Otte ergänzt, dass - wie unter TOP 2b mitgeteilt -, die Verwaltung nach Fertigstellung der Bauarbeiten nochmals nach einer gewissen Eingewöhnungszeit eine Verkehrserhebung durchführen werde.

2 e) Herstellung des Radweges von der Sutthauser Straße über die Straße Am Wulfter Turm in Nahne

Der Bürgerverein Nahne e. V., vertreten durch die 1. Vorsitzende Frau Gutendorf, fragt, wann der Radweg von der Sutthauser Straße über die Straße Am Wulfter Turm in Nahne gebaut wird, da die Straße von vielen Radfahrern genutzt wird. Die hierfür erworbenen Grundstücksflächen werden von den anliegenden Firmen als Parkplatz benutzt.

Herr Otte trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Die Planungen für den Bau einer Radverkehrsanlage an der Straße Am Wulfter Turm werden zurzeit nicht weitergeführt. Im Beschluss zum Radverkehrsplan 2030 wurden Prioritäten für die Umsetzung von Maßnahmen festgelegt: in der Innenstadt der Wallring bzw. die dazu parallel geführten Velorouten und die folgenden Verbindungen Stadtteile – Innenstadt: entlang der Routenpaare 6 (Innenstadt – Voxtrup), 8 (Innenstadt – Sutthausen) und 9 (Innenstadt – Hellern).

Zur Bearbeitung der Nebenrouten – wie die Querverbindung Am Wulfter Turm – könne noch kein Termin genannt werden. Die personellen Ressourcen der Verwaltung seien begrenzt. Ebenso gebe es nur wenige Planungsbüros, die auf diese Aufgabe spezialisiert seien. Auch die für den Ausbau benötigten Tiefbaufirmen seien sehr gut ausgelastet.

Frau Gutendorf führt aus, dass ein Teil des Weges bereits vorhanden sei. In der Straße würden viele Autos parken. Wer am Glascontainer sein Altglas einwerfen wolle, müsse sein Auto an der Straße parken.

Herr Otte teilt mit, dass die Verwaltung prüfen werde, ob an dem Containerstandort eine Absperrung mit Pfosten oder ein Halteverbot sinnvoll sein könnten.

2 f) Fortschreibung des Lärmaktionsplans - Ergebnisse für Nahne

Der Bürgerverein Nahne e. V., vertreten durch die 1. Vorsitzende Frau Gutendorf, fragt nach Auswirkungen bzw. Maßnahmen für den Stadtteil.

Herr Otte trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Der Lärmaktionsplan der Stadt Osnabrück aus dem Jahr 2013 befindet sich aktuell in der Fortschreibung. Die Beschlussfassung ist im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 19.09. und im Rat der Stadt Osnabrück am 01.10.2019 geplant.
Die Abgabe von Stellungnahmen zum Entwurf des Lärmaktionsplans war der Öffentlichkeit vom 17.06. bis 12.07.2019 möglich.

Im Stadtteil Nahne ist vor allem die Iburger Straße durch eine hohe Lärmbelastung für die Anwohnerinnen und Anwohner geprägt. Im aktuellen Entwurf zur Fortschreibung des Lärmaktionsplans ist diese als ein sogenannter Maßnahmenbereich der ersten Priorität abgebildet. Dies bedeutet, dass eine Vielzahl von Personen unter einer hohen Lärmbelastung leidet. Auf der Iburger Straße ist die Umsetzung eines Tempo 30-Streckengebotes angedacht. Hierfür hat sich die Stadt Osnabrück bei einem Modellversuch des Landes Niedersachsen beworben, der die Auswirkungen und die Akzeptanz einer Tempo 30-Regelung auf einer Hauptverkehrsstraße evaluieren soll. Derzeit ist leider noch nicht bekannt, ob die Stadt Osnabrück für diesen Modellversuch ausgewählt werden wird. Da die Iburger Straße als Bundesstraße, hier B51, ausgewiesen ist, hat die Stadt Osnabrück die Maßnahmen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung abzustimmen.

Weiterhin verursacht die Bundesautobahn 30 Lärmemissionen im Stadtteil Nahne. Im Rahmen des sechsstreifigen Ausbaus der A30 ist in diesen Bereichen mit einer Lärmvorsorge zu rechnen, d.h. die Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte wird durch aktive (z. B. „Lärmarmer Asphalt“, Lärmschutzwände) bzw. passive Schallschutzmaßnahmen (Schallschutzfenster) gewährleistet.

Ein Bürger spricht die Iburger Straße in Höhe der Einmündung zum Paradiesweg an. Er habe mehrfach beobachtet, dass die Ampelanlage nicht beachtet wurde. Es wird gefragt, ob ein Kreisverkehr angelegt werden könne.

Herr Otte erläutert, dass ein Kreisverkehr dann gut funktioniere, wenn das Verkehrsaufkommen aus allen Richtungen annähernd gleich sei. Die Baustellenampel in Höhe Paradiesweg sei nur vorübergehend eingerichtet.

Von einem Bürger wird die Ampelanlage Iburger Straße in Höhe der Zufahrten zum Kinderhospital bzw. zum Autohaus angesprochen. Er habe beobachtet, dass Pkw anfahren unmittelbar nachdem das Fußgängersignal von „grün“ auf „rot“ umgeschaltet habe und sich noch Fußgänger auf dem Überweg befunden haben. An dieser Stelle sei der Geh-/Radweg relativ schmal. Dort laufen Schulkinder und Personen, die an der Bushaltestelle aussteigen.

Herr Otte führt aus, dass bei den Ampelschaltungen für Fußgänger ausreichend Räumzeiten mit eingeplant seien, damit die Straße vollständig überquert werden könne, bevor der Autoverkehr „grün“ erhält. Auch die Vorrangschaltung für Busse beinhalte diese Räumzeiten für die Fußgänger. Leider könne es vorkommen, dass ortskundige Autofahrer das Umschalten des

Fußgängersignals auf „rot“ erkennen und schon anfahren, obwohl der Autoverkehr noch kein „grün“ erhalten habe.

Ein weiterer Bürger führt aus, dass die Ampelanlage an dieser Stelle tagsüber erforderlich sei. In den späten Abendstunden ab ca. 22 Uhr gebe an dieser Stelle keinen Bedarf mehr, da es keine Kunden des Autohauses mehr gebe und kaum Pkw, die aus Richtung Kinderhospital in die Iburger Straße einbiegen. Die Ampel sollte daher nachts ausgeschaltet oder mit einer durchgehenden Grünphase eingerichtet werden, so dass aus Richtung Kinderhospital die Ampel nur nach Bedarf umgeschaltet würde.

Herr Otte berichtet, dass an vielen Stellen im Stadtgebiet die Ampeln nachts ausgeschaltet würden, sofern die Verkehrsverhältnisse geeignet seien. Er sagt zu, dass die Verwaltung die Situation prüfen werde.

Ein Bürger gibt zu bedenken, dass eine ausgeschaltete oder ständig auf „grün“ stehende Ampel zu schnelleren Fahrgeschwindigkeiten in der Iburger Straße führen könne.

2 g) Fortschreibung des Luftreinhalteplans - Ergebnisse für Nahne

Der Bürgerverein Nahne e. V., vertreten durch die 1. Vorsitzende Frau Gutendorf, fragt nach Auswirkungen bzw. Maßnahmen für den Stadtteil.

Herr Otte trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: In Osnabrück wird seit der Einführung der Umweltzone im Januar 2010 der Grenzwert für Feinstaub eingehalten. Der zulässige Jahresmittelgrenzwert für Stickstoffdioxid wird in einzelnen Straßenabschnitten aber weiterhin überschritten. Aus diesem Grunde musste der Luftreinhalteplan in den Jahren 2017/18 aktualisiert werden. Hierbei wurden in Nahne im Bereich der Iburger Straße Stickstoffdioxidbelastungen festgestellt, die jedoch unterhalb der zulässigen Grenzwerte liegen.

Der Rat der Stadt Osnabrück hat mit dem aktualisierten Luftreinhalteplan Ende 2018 die Umsetzung konkreter Maßnahmen zur weiteren Reduzierung der Stickstoffdioxidbelastungen beschlossen, wie z. B. die Modernisierung und Elektrifizierung der Busflotte. Die Umsetzung dieser Maßnahmen trägt auch zu einer weiteren Verbesserung der Luftqualität in Nahne bei.

Der aktualisierte Luftreinhalteplan ist auf der städtischen Internetseite unter https://www.osnabrueck.de/luftreinhalteplan/ abrufbar.

2 h) Fußgängerweg/-überquerung vom Fußweg der Autobahnbrücke auf das Marktkauf-Gelände

Herr Tiemann weist darauf hin, dass das Thema mehrfach im Bürgerforum angesprochen wurde. Eine Wegeverbindung für die Anlieger südlich der BAB-Brücke sollte im Zusammenhang mit dem Umbau des Verbrauchermarktes hergestellt werden.

Herr Otte trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Die Stadt Osnabrück hat schon zweimalig eine entsprechende Errichtungsvereinbarung an die EDEKA-Gruppe geschickt, bisher jedoch ohne positive Rückmeldung. Eine weitere Anfrage ist Anfang September 2019 erfolgt.

Wie im Protokoll der letzten Sitzung (26. Februar 2019, TOP 1f) bereits erwähnt, gab es bei der Erteilung der Baugenehmigung für den Umbau des Marktkaufgebäudes für den Marktbetreiber keine Verpflichtung, einen Weg in Richtung BAB-Brücke anzulegen.

Sollte die dritte Kontaktaufnahme ebenfalls fruchtlos bleiben, wäre daher zu prüfen, ob und inwieweit die Stadt eine entsprechende Wegebeziehung planen und umsetzen soll, wofür eine politische Entscheidung notwendig wäre.

Der Antragsteller kritisiert, dass sich das Vorhaben so lange hinziehe. Vor einigen Jahren gab es eine Ortsbegehung. Vertreter mehrere Verwaltungsstellen waren anwesend. Damals gab

es die Aussage, dass ein Überweg im Zusammenhang mit dem Umbau des Verbrauchermarktes hergestellt werden solle. Falls dies nun nicht möglich sei, sollte die Verwaltung dies mitteilen. Er habe den Leiter der Verbrauchermarkt-Filiale angesprochen, auch er warte auf die Rückmeldung der Konzernleitung zu dieser Angelegenheit. Die sichere Zuwegung sei für die Bewohner des südlich gelegenen Wohngebietes erforderlich. Falls der Verbrauchermarkt bzw. die Konzernleitung nicht tätig würden, sollte die Stadt Osnabrück diese Wegeverbindung schaffen.

Herr Otte führt aus, dass im Rahmen einer Baugenehmigung keine Forderungen seitens der Verwaltung umgesetzt werden könnten, die nicht gemäß dem Baurecht erforderlich wären. Daher setze man auf eine freiwillige Zusammenarbeit. Er sagt zu, dass die Verwaltung in der nächsten Sitzung des Bürgerforums darüber informieren werde, wie weiter vorgegangen werde.

Frau Gutendorf berichtet, dass sie an dem Ortstermin teilgenommen habe und ein Wegeausbau angekündigt wurde.

Herr Niemann bestätigt, dass es Äußerungen gegeben habe, den Weg herzurichten. Der Osnabrücker ServiceBetrieb habe hierfür bereits vor ca. einem Jahr eine städtische Fläche von Gehölzen freigeschnitten.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

Seitens des Fachbereiches Städtebau und des Fachbereiches Geodaten und Verkehrsanlagen gibt es keine aktuellen Vorhaben.

3 a) Vorstellung neues BusNetz

Herr Schulte informiert anhand einer Präsentation (siehe Anlage) zu den geplanten Änderungen und Verbesserungen des Busnetzes. Nach einer umfangreichen Öffentlichkeitsbeteiligung wurde am 30.10.2018 der Ratsbeschluss gefasst. Damit erweitert sich das bisherige Angebot um ca. 10 %. Änderungen gibt es z. B. bei dem Tagestakt, der bereits um 6.00 Uhr beginnt und bis 20.00 Uhr ausgeweitet wird. Das neue BusNetz soll am 05.02.2020 in Kraft treten.

Weiterhin berichtet Herr Schulte, dass es eine neue Ringbuslinie geben werde, die leider nicht direkt durch die südlich gelegenen Stadtteile geführt werden könne, da es für die Busse an geeigneten Straßen für eine durchgehende Verbindung fehle.

Frau Gutendorf erläutert, dass eine Weiterführung der zukünftigen Elektrobus-Linie über die Iburger Straße nach Oesede begrüßt würde und dazu beitragen könne, das Pkw-Aufkommen auf der Iburger Straße zu vermindern. Weiterhin fragt sie nach einem Anrufbus. Für ältere Personen aus dem Wohngebiet Nahne mit den zum Teil steilen Straßen sei es beschwerlich, zu Fuß zu Bushaltestelle „Nahne“ zu laufen.

Herr Schulte führt aus, dass solche Angebote auch seitens der Stadtwerke positiv gesehen würden. Mit dem neuen BusNetz würden Anrufbusse in Hörne und in Voxtrup für eine vorgegebene Strecke eingerichtet. Damit sollen erste Erfahrungen gesammelt werden. Eine weitere Möglichkeit für die Zukunft könne der Umstieg von einem Linienbus in einen On-Demand-Zubringer sein, der über eine Mobilitätsplattform gebucht werden könne.

3 b) Baustellenmanagement (Information zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)

Herr Otte trägt die u. a. Informationen vor.

Im Bereich des Stadtteils Nahne befinden sich aktuell folgende Baumaßnahmen mit größeren verkehrlichen Auswirkungen:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Bauzeit
Im Nahner Feld Alte Bauerschaft	Kanalbau	SWO Netz GmbH	abschnittsweise Vollsperrung, im weiteren Verlauf Fahrstreifenreduzierungen Im Nahner Feld zwischen Iburger Straße und Klaus-Strick-Weg (es verbleibt immer ein Fahrstreifen je Richtung)	bis Frühjahr 2020
Paradiesweg Sonnenwinkel	Kanal- und Straßenbau	SWO Netz GmbH	abschnittsweise Vollsperrung	*siehe TOP 2b der heutigen Sitzung*
Langenkamp Schäferskamp Zum Himmelreich Am Nahner Friedhof Ellersiek	Breitbanderschließung	SWO Netz GmbH	partielle halbseitige Sperrungen / Tagesbaustellen / ggf. Einsatz von Lichtsignalanlagen. Die Verlegung erfolgt überwiegend im Seitenraum	bis Ende 2019

Ein Bürger fragt, wann die Breitbandanbindung in der Straße „Auf dem Stadtfelde“ erfolgen werde. Vor ca. 6-7 Jahren seien dort Leerrohre gelegt worden.

Anmerkung der Stadtwerke Osnabrück AG zu Protokoll: Der von der Stadt Osnabrück an die Stadtwerke Osnabrück AG vergebene Auftrag zur Erschließung der mit Breitband unterversorgten Bereiche bezieht sich auf im Markterkundungsverfahren 2017 als unterversorgt identifizierte Adressen. Für diese wurden daraufhin Fördermittel beantragt und der Breitbandausbau wurde ausgeschrieben. Weitere Informationen hierzu gibt es unter www.osnabrueck.de/breitbandausbau.

Die Anwohner der Straße Auf dem Stadtfelde“ werden zum jetzigen Zeitpunkt nicht von den geförderten Glasfaseranschlüssen profitieren, da sich dort keine der förderfähigen Adressen befindet. Da der Ausbau sich lediglich auf die konkret identifizierten Adressen bezieht, bei denen „Auf dem Stadtfelde“ nicht involviert ist, kann für die allgemeine FTTH - Erschließung dort aktuell keinen Termin genannt werden.

Perspektivisch sind folgende Maßnahmen bekannt:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Bauzeit
Wehinghausweg	Fahrbahnsanierung	Osnabrücker ServiceBetrieb	Vollsperrung	vorauss. 39. KW 2019 ca. 1-2 Wochen
Am Tiefen Graben	Fahrbahnsanierung	Osnabrücker ServiceBetrieb	Vollsperrung vor „Bahama Sports“ (öffentliche Straßenparzelle), ggf. in Kombination mit der Kanalbaumaßnahme „Im Nahner Feld“	vorauss. Ende 2019 ca. 1-2 Wochen (nach Kanalbau)

Auf dem Hauer-lande	Fahrbahn-sanierung	Osnabrücker ServiceBe-trieb	Vollsperrung	2020 ca. 1-2 Wochen
Frankfurter Heerstraße	Fahrbahn-sanierung	Osnabrücker ServiceBe-trieb	Vollsperrung	2020 ca. 2-3 Wochen
Hubertushöhe	Kanalbau	SWO Netz GmbH	abschnittsweise Voll-sperrung	im Verlauf 2021

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

Keine.

Herr Görtemöller dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Nahne für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums ist vorgesehen für Februar/März 2020.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlagen
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)
- Präsentation neues BusNetz (zu TOP 3a)

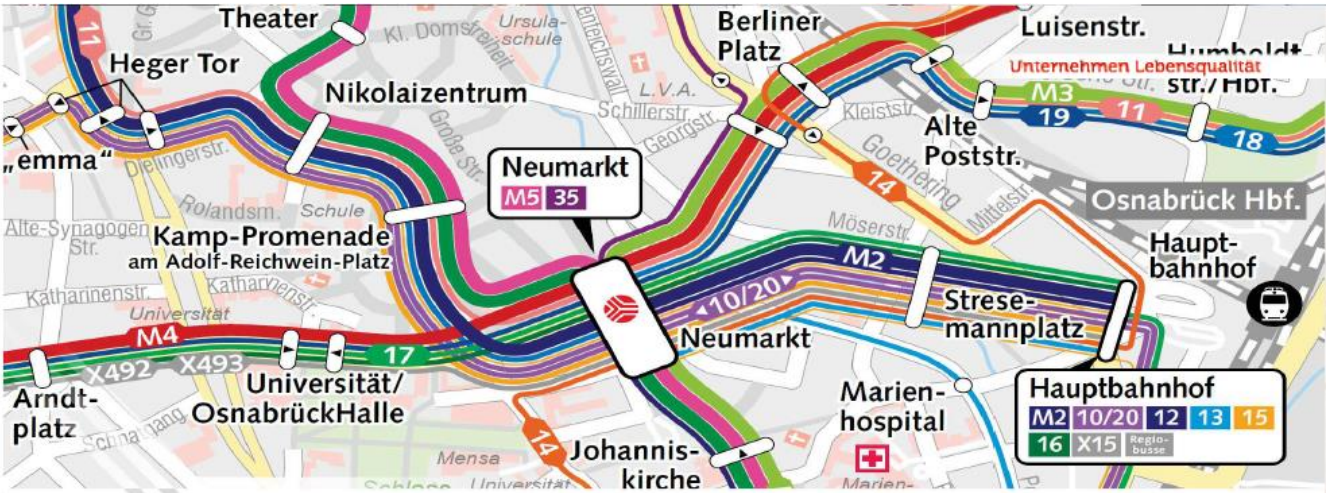
Bericht aus der letzten Sitzung		**TOP 1**
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Nahne	Donnerstag, 05.09.2019	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Nahne fand statt am 26. Februar 2019. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen, Anregungen und Wünschen Folgendes mit:

a) Sachstand zur Planung für einen Kunstrasenplatz in Nahne (TOP 2e aus der letzten Sitzung)

Die Verwaltung teilt mit, dass das Projekt sich im Abschluss des Ausschreibungsverfahrens befindet. Der Auftrag für die Arbeiten soll in Kürze erteilt werden.

Anlage zu TOP 3a



Vorstellung neues BusNetz

Bürgerforum Nahne
05.09.2019

Stadtwerke Osnabrück

Vorstellung neues BusNetz

Stadtwerke Osnabrück

Der Weg zum neuen BusNetz

- Großes Beteiligungsverfahren zum Planungsentwurf im Sommer 2018 (fast 600 Rückmeldungen zu gut 800 Themen)
- Einbindung des Fahrgastbeirates der PlaNOS
- Weiterentwicklung der Planungen zum finalen Entwurf in Abstimmung mit der Politik und unter Berücksichtigung der wesentlichen Rückmeldungen aus dem Beteiligungsverfahren
- Ratsbeschluss zur Umsetzung BusNetz 2019 am 30.10.2018 (ca. +10% Angebotssteigerung gegenüber heute)
- Starttermin neues BusNetz: 05. Februar 2020

2

Vorstellung neues BusNetz

Stadtwerke Osnabrück

Wesentliche Merkmale des neuen Liniennetzes

- **Stärkung wichtiger Achsen**
  - Mit heutiger starker Nachfrage
  - Mit absehbarem/erkennbarem Entwicklungspotential (z. B. Landwehrviertel, Campus)
- **Mehrstufiges System und neue Liniennummern**
  - MetroBus M1, M2, M3, … (Tages-Takt alle 10 Minuten und Nebentakt alle 15 bzw. 30 Minuten in der SVZ)
  - StadtBus 11, 12, 13,… (Tages-Takt alle 20 Minuten und Nebentakt alle 30 bzw. 60 Minuten in der SVZ)
  - Ergänzungsnetz (AnrufBus, Schüler-Einsatzwagen)
- **Ausweitung des Tages-Taktes (Montag – Freitag) auf allen MetroBus- und StadtBus-Linien bis 20 Uhr**
- **Neue Ringlinie (Linie 10 und 20) im 20-Minuten-Takt**
- **Weiterhin Integration von Regionalverkehrsachsen**

3

Vorstellung neues BusNetz

Stadtwerke Osnabrück

Heutiges Fahrplanangebot im Bereich Nahne

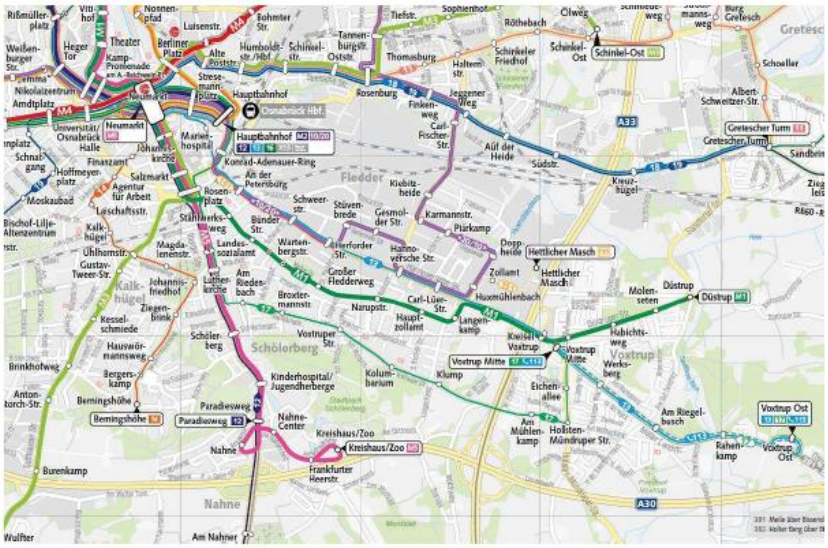
- Gutes Taktangebot
  - Takt 10´ Linie 61/62 auf der Iburger Straße
  - Takt 20´ Linie 21 Bereich Nahne / Kreishaus
- Fehlende Direktverbindung in die nördliche Innenstadt / Altstadt

4

Vorstellung neues BusNetz

Stadtwerke Osnabrück

Wesentliche Änderungen im Bereich Nahne



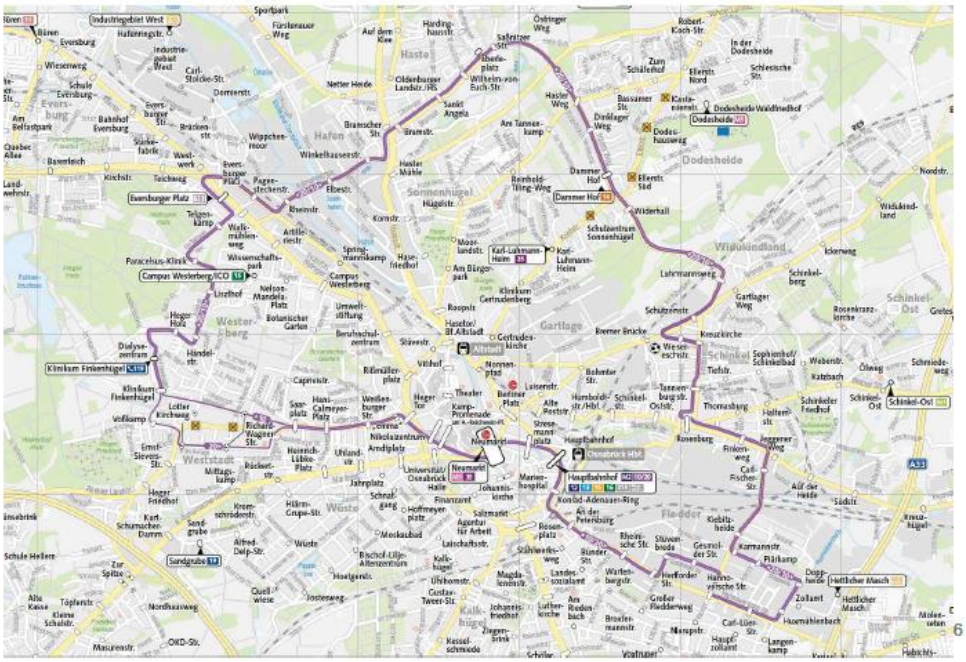
- Neue Linienführung Kreishaus/Zoo über Nahne Richtung Neumarkt – Theater – Altstadtbahnhof – Dodeseheide im 20-Minuten-Takt
- Weiterhin direkte Fahrtmöglichkeiten auf der Iburger Straße mit der Linie 12 alle 10 Minuten zum Hauptbahnhof
- Verbindung Kreishaus/Zoo – Hauptbahnhof mit kurzem Umstieg an der Lutherkirche

5

Vorstellung neues BusNetz

Stadtwerke Osnabrück

Neue Ringbuslinie



6